

Vorwort

Ein Büfett mit den erlesensten Speisen und ausgewähltesten Getränken, mit exzellenter Bedienung in luxuriöser Atmosphäre, so wurde man auf der Hauptversammlung der Steigenberger AG im *****Hotel Frankfurter Hof verwöhnt. Alles umsonst und völlig stressfrei, kein Kellner zählt die Getränke, stört nicht mit der abschließenden Frage: „alles zusammen oder getrennt“, sondern „darf es noch ein Espresso, Capuccino oder etwas anderes sein?“.

Happy „Börstday“ to you....Ein traumhafter Aufenthalt bei Dorint am Geburtstag. Nach einem kulinarischen Feuerwerk im aufwendig dekorierten Festsaal gab es noch die Übernachtung zu Mini - Tarifen in den Luxushotelbetten im neu eröffneten *****Hotel in Neuss, Aufenthalt im Wellnessbereich inklusive, mit neuen Bekanntschaften und anregenden Gesprächen mit einer weitgereisten Flugzeugcrew, gerade zurückgekommen von Barbados, die sich auch hier entspannte...

Solche Geburtstagspartys hatte ich noch nie zuvor erlebt. Ausgelassene Gäste, keine Vorbereitung, keine Vorbestellung, Genuss ohne Reue, das war wie im siebten Himmel, immerhin war es ja auch ***** Sterne - Komfort. Was mich das alles gekostet hätte. Und meine Gäste hatten ein absolut gutes Gewissen. Man spürte es förmlich, dieses „dass so etwas überhaupt möglich ist“! Und Geschenke gab es auch noch.

Eine Vielzahl solcher und ähnlicher Ereignisse auf Hauptversammlungen brachte mich zu der Erkenntnis: das ist ein absoluter Renner!

Als begeisterter Saarländer ist mir ja unsere Devise „Hauptsach gudd gess un gedrunk“ ein wichtiger Bestandteil meines

Aktien à la carte

Lebens. Weil ich diese Erlebnisse gerne teile und Saarländer gerne etwas unternehmen, habe ich mich zum Schreiben dieses Buches entschlossen. Mittlerweile gibt es im Saarland elf für das breite Publikum zugängliche Aktiengesellschaften mit mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlungen. Das war für mich die Motivation, diese Ausgabe von „Aktien à la carte“ herauszugeben, mit vielen genussreichen Beispielen auch aus anderen Bundesländern, um den Appetit auf mehr anzuregen.

Aktionär werden, Interesse wecken an der Wirtschaft im eigenen Land und sich neue Freizeitmöglichkeiten erschließen, das ist das Ziel dieses Buches. Nicht das Spekulieren, sondern das Amüsieren mit Aktien, „Gourmetwert statt Kurswert“, „Schweinelende statt Dividende“, „der Lachswert ist entscheidend“, also der Erlebniswert der Aktie, darum geht es.

Nach der ernüchternden Börsenentwicklung in der letzten Zeit wird hier die erheiternde Seite des Aktienbesitzes serviert, die es unabhängig von Kursschwankungen gibt, den „Shareholder Value“ für Genießer. Gerade durch die teilweise so niedrigen Aktienkurse ist diese Form der Anlage besonders interessant geworden. Für alle Nicht - Saarländer bietet es einen Einblick in die saarländische, von französischer Mentalität geprägte Lebensart und zeigt die Vorzüge dieses kleinen, innovativen Landes im Dreiländereck Saar-Lor-Lux.

Viele Fragen werden an mich gestellt: Wie wird man Aktionär, wie kann man an der Hauptversammlung teilnehmen, was muss man beachten? Um diese Fragen zu beantworten und den Erwerb der Aktien zu erleichtern, werden für den Anfänger alle notwendigen Schritte ausführlich und unterhaltsam geschildert. Auch an den Unternehmer wurde gedacht,

Aktien à la carte

schließlich gibt es Aktien nur, wenn es auch entsprechende Aktiengesellschaften gibt. In einem Leitfaden werden die Vorteile und der Weg zur AG ausführlich geschildert, damit es in Zukunft nicht nur eine gut florierende Wirtschaft, sondern auch noch viel Genussreiches und Interessantes von Hauptversammlungen zu berichten gibt.

Das vorliegende Werk habe ich der Unterstützung und Geduld meiner Eltern, Freunde und Bekannten, toleranten Mitaktionärinnen und -aktionären, aber auch vielen Aufsichtsräten, Vorständen und Mitarbeitern namhafter Gesellschaften zu verdanken, die mich fortwährend ertragen, bekämpft, toleriert, aber auch unterstützt haben. Erst durch sie ist diese Veröffentlichung möglich geworden. Danke auch für die faire Berichterstattung in den Medien, speziell die von Wirtschaftsredaktionen, denen ich es auch nicht immer leicht mache.

Insbesondere danke ich Martina, die mich tatkräftig unterstützt hat und der ich auch wesentliche Teile dieser Veröffentlichung zu verdanken habe.